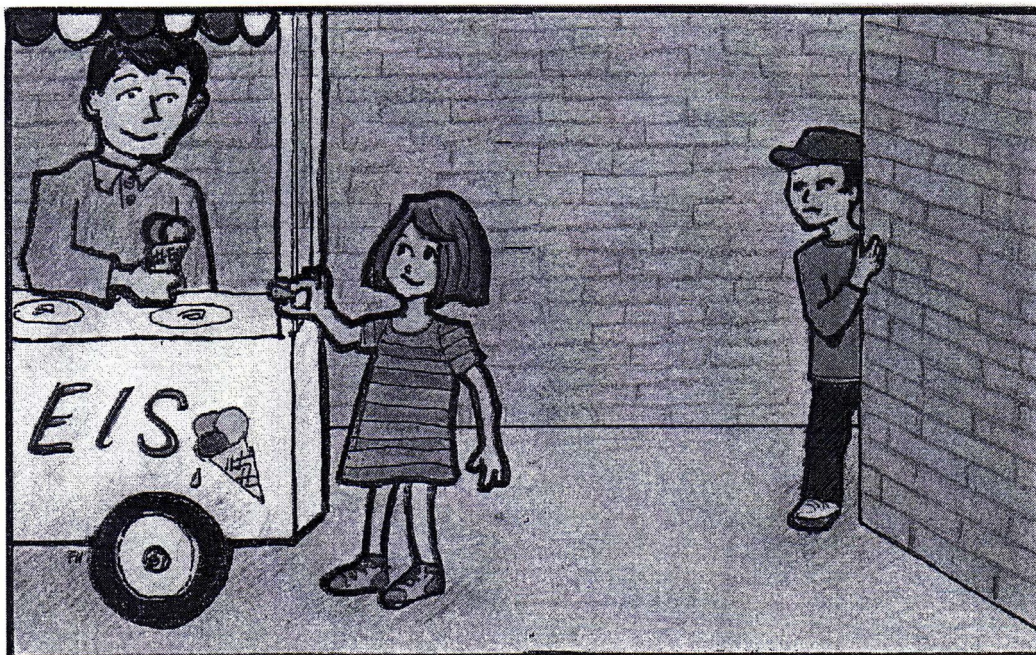


Ulrike Dahm / Heidemarie Maurer / Uwe Wiest

SFD 1

Erzähl doch mal!

Bildergeschichte zur Feststellung
des aktiven Sprachgebrauchs von Schulanfängern



Inhalt

Inhalt und Impressum	Seite 2
Bildkarten	Seite 3
Einleitung	Seite 6
Anweisung zur Durchführung	Seite 7
Fragenkatalog für den zweiten Durchgang (Nachfrage)	Seite 8
Protokollbogen, leer	Seite 10
Anweisung zur Bewertung	Seite 13
Testwerte der Stichprobe	Seite 14

Herausgeber:

Lehrerfortbildungsinstitut der Stadt Bremerhaven

Deichstr. 37

27568 Bremerhaven

Tel.: 0471 3913621

email: lfi@magistrat.bremerhaven.de

Internet: www.lfi.bremerhaven.de

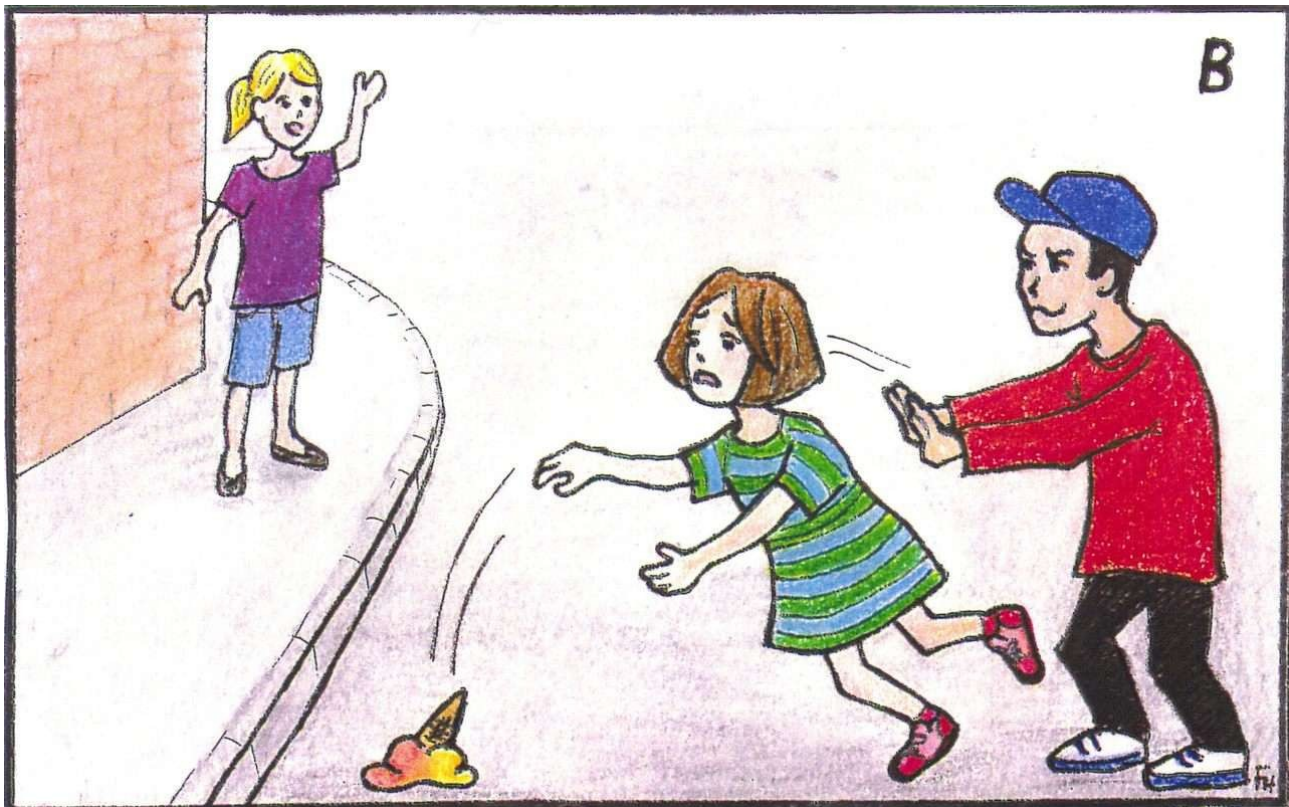
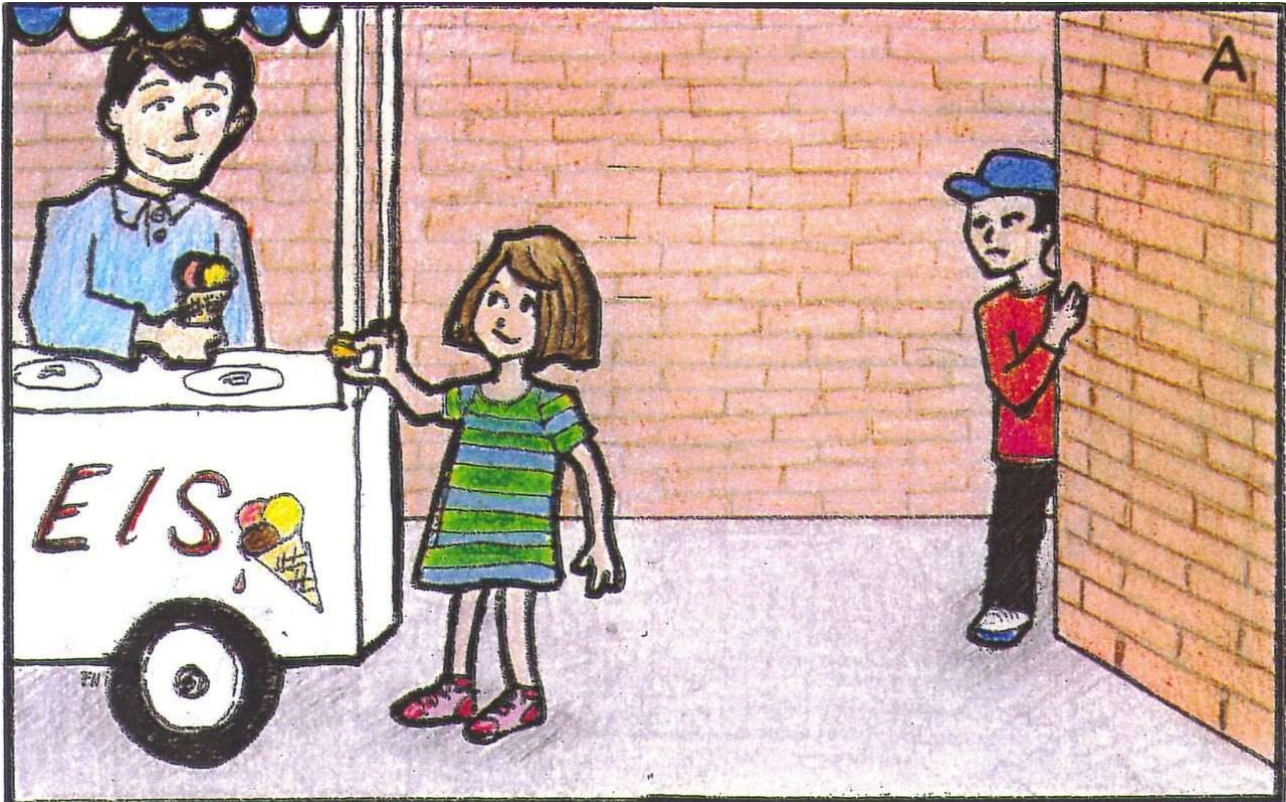
Autor/innen:

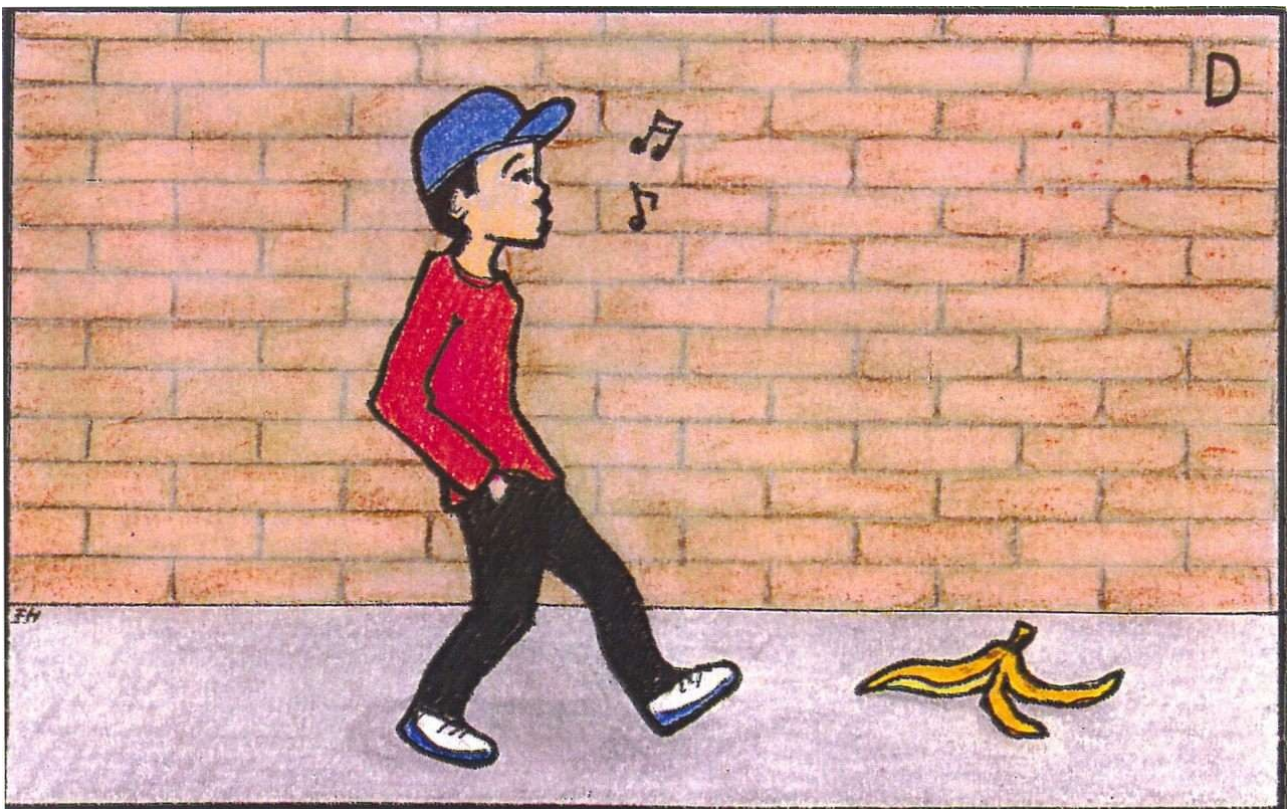
Ulrike Dahm, Heidemarie Maurer (Fachberatung DaZ am LFI)

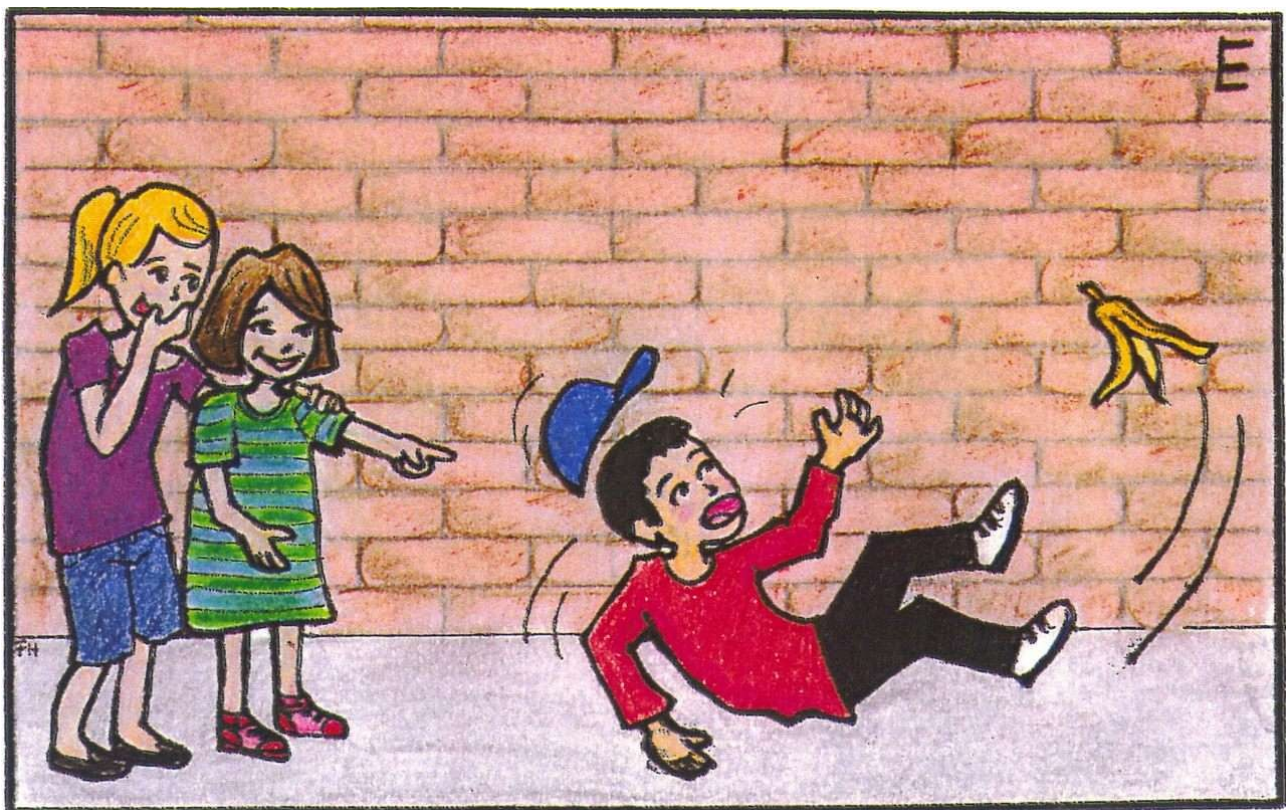
Dr. Uwe Wiest (Dipl.-Psychologe)

Zeichnungen:

Friederike Heidtmann







Einleitung

Seit dem Jahr 2004 werden in Bremerhaven alle Kinder im Vorschulalter mit dem CITO-Test® überprüft, um ihren Sprachstand zu erfassen und daraus Fördermaßnahmen abzuleiten. Dieses Testverfahren erfasst ausschließlich den passiven Sprachstand.

Zum Ende dieser vorschulischen Förderung wird der CITO-Test mit den geförderten Kindern noch einmal durchgeführt. Mit Hilfe des neuen Testergebnisses entscheidet die Sprachförderkraft, welche Kinder weiterhin auch im ersten Schuljahr Förderbedarf haben.

Hierbei zeigte sich, dass der Anteil der Kinder mit weiterem Förderbedarf je nach Lerngruppe stark differierte. Außerdem gab es in den ersten Klassen vereinzelt Kinder mit Migrationshintergrund, die im ersten CITO-Test ein unauffälliges Ergebnis erreicht hatten, sich aber im Unterricht nur bedingt sprachlich angemessen ausdrücken konnten. Dies konnten die Klassenlehrerinnen mit Hilfe eines Beobachtungsbogens erkennen und festhalten.

Unser Anliegen war es nun, ein Testinstrument zu entwickeln, das den aktiven Sprachgebrauch der Kinder feststellt, standardisiert und zeitökonomisch ist.

Als Testverfahren für Kinder mit Migrationshintergrund war in den Bremerhavener Schulen bis dahin die „Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder (SFD)®“ eingeführt. Der für das erste Schuljahr vorgesehene Testteil überprüft genau wie CITO überwiegend den passiven Wortschatz der Kinder und ist zudem in der Durchführung sehr zeitaufwändig. Im SFD 1® gibt es als aktiven Anteil eine Bildgeschichte, deren Durchführung und Auswertung aber nicht standardisiert ist.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Bremerhavener Sprachberater/innen haben wir deshalb diese Bildgeschichte in mehreren Schritten unseren Bedürfnissen angepasst:

- freie Erzählungen zur Bildgeschichte von ca. 20 Erstklässlern mit Deutsch als Muttersprache aus verschiedenen Schulen wurden protokolliert, verglichen und als Grundlage für den zu erwarteten Inhalt genommen
- ein Katalog von vorgegebenen Fragen zu den einzelnen Bildern wurde erstellt
- ein Punktesystem zur Bewertung der Aussagen wurde festgelegt
- die Bilder der Geschichte wurden neu gezeichnet
- die veränderte Bildgeschichte wurde an allen Bremerhavener Schulen erprobt
- mehrere Protokolle wurden ausgewertet und mit einem Kommentar versehen
- alle 134 Testergebnisse wurden statistisch erfasst und Grenzwerte für den Förderbedarf festgelegt (inzwischen ist die Stichprobe auf 294 angewachsen)
- ein Sprachentwicklungsbogen zur differenzierten Sprachanalyse wurde erprobt.

Das Testverfahren hilft, vor dem Hintergrund knapper Ressourcen den Förderbedarf zu ermitteln, vor allem im Vergleich der Schüler untereinander. Dies zeigten die Ergebnisse der Bremerhavener Schulen, die in den letzten zwei Jahren durchgängig zusätzliche Schüler mit Förderbedarf ermittelt haben.

Generell bleibt festzustellen, dass es viele Kinder mit knapp ausreichenden Testergebnissen gibt, deren Förderung auch notwendig wäre. Zusätzlich gibt es in jeder Klasse zunehmend auch Schüler mit Deutsch als Muttersprache, die ebenfalls Unterstützung beim Erwerb der Bildungssprache benötigen.

SFD 1 - Erzähl doch mal!

Anweisungen zur Durchführung

1. Durchgang: Spontanes Beschreiben

Man lässt das Kind zu den vorgelegten 5 Bildkarten eine zusammenhängende Geschichte erzählen.

„Sieh dir jedes Bild genau an und erzähle mir, was da passiert. Du darfst jetzt zuerst einmal allein erzählen. Danach stelle ich dir vielleicht noch einige Fragen.“

Wenn das Kind nicht von selbst zum nächsten Bild übergeht, kann man darauf zeigen oder fragen:

„Wie geht es hier weiter?“

Zum Protokoll:

Die spontanen Äußerungen des Kindes werden wortwörtlich in den Auswertungsbogen eingetragen. Zur Sicherheit empfiehlt es sich, die Äußerungen des Kindes auf einen Tonträger aufzunehmen.

In diesem Fall müssen die vollständigen spontanen Äußerungen des Kindes im Protokollbogen abgehakt werden.

2. Durchgang: Nachfragen

Die Sätze, die nicht spontan oder nur unvollständig genannt worden sind, werden im zweiten Durchgang zu jedem Bild erfragt.

Die Fragen befinden sich auf dem Protokollbogen und auf dem bebilderten Fragenkatalog.

Zum Protokoll:

Die Antworten auf die Nachfragen werden auch wortwörtlich im Protokollbogen notiert. Zur Unterscheidung von den spontanen Äußerungen sollen sie mit einer anderen Stifffarbe geschrieben werden.

Bepunktung

Spontane Äußerungen

Die spontan geäußerten Sätze, die mit den vorgegebenen Antworten im Protokollbogen inhaltlich übereinstimmen, werden in der Spalte S mit 3 Punkten bewertet. Dabei ist zu beachten, dass für die volle Punktzahl die Nennung des Subjekts erforderlich ist.

Für eine Umschreibung der Situation, die inhaltlich richtig ist, werden 2 Punkte gegeben.

Bei einer falschen Antwort werden 0 Punkte vergeben. Wenn das Kind sich nicht zu einem Bild äußert, wird die Spalte "Spontan" mit einem Querstrich entwertet.

Kann die spontane Äußerung nur mit einem Punkt oder mit 0 Punkten bewertet werden (Spalte S), wird nachgefragt.

Äußerungen auf Nachfrage

Auf Nachfrage geäußerte Sätze, die mit den vorgegebenen Antworten im Protokollbogen inhaltlich übereinstimmen, werden in der Spalte N mit 2 Punkten bewertet. Dabei werden auch verkürzte, aber inhaltlich passende Sätze oder Satzteile als exakte Antwort, d.h. mit 2 Punkten bewertet.

Zum Beispiel:

A3 Wo ist er? "Hinter einer Hausecke."


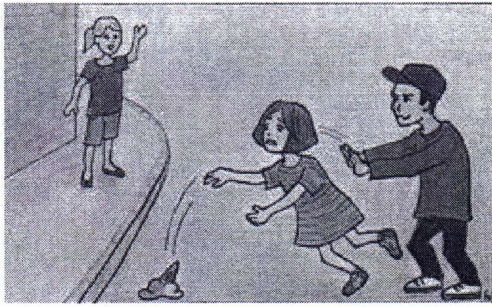
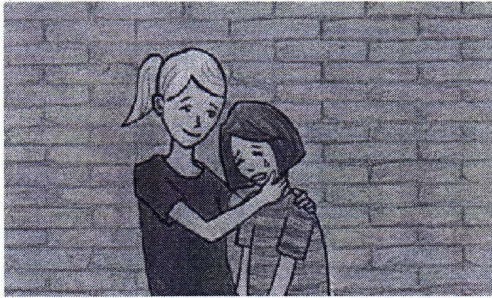
Für teilweise zutreffende Äußerungen wird 1 Punkt vergeben.

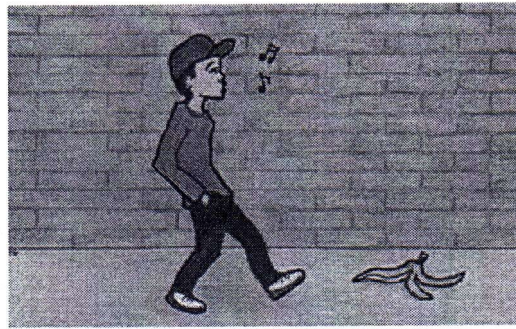
Auswertung

Die Punkte für die Spontanäußerungen und die Äußerungen auf Nachfrage werden zunächst getrennt ausgezählt und addiert. Aus beiden wird der Gesamtwert gebildet.

SFD 1 - Erzähl doch mal!

Fragenkatalog für den zweiten Durchgang (Nachfrage)

<p>Bild und Aussagen-Nr.</p>	
<p>A1</p>	<p>Was macht sie? (Zeigen)</p>
<p>A2</p>	<p>Was macht er? (Auf den Jungen zeigen)</p>
<p>A3</p>	<p>Wo ist er? (Zeigen)</p>
	
<p>B1</p>	<p>Was macht er? (Zeigen)</p>
<p>B2</p>	<p>Was ist da mit? (Auf das Eis zeigen)</p>
<p>B3</p>	<p>Was macht sie? (Auf das Mädchen links zeigen)</p>
	
<p>C1</p>	<p>Was macht sie? (Zeigen)</p>
<p>C2</p>	<p>Und warum?</p>
<p>C3</p>	<p>Was macht sie? (Auf das Mädchen links zeigen)</p>



- D1 Was macht er?
- D2 Was macht er noch?
- D3 Was ist das und wo ist es?



- E1 Was macht er? (Zeigen)
- E2 Und was machen sie? (Zeigen)
- E3 Warum tun sie das?

SFD 1 - Erzähl doch mal!

Protokollbogen Seite 1

Datum:

Name:		geboren am:	
Schule:		eingeschult am:	
Kindergarten besucht? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>		Klasse/Gruppe:	
Familiensprachen:		Bisherige Förderung:	
Aussprache:		Logopädie empfohlen:	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
DaZ - Förderung empfohlen:	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	im Klassenverband	in der Kleingruppe

S: Spontan geäußert im ersten Durchgang

N: auf Nachfrage im zweiten Durchgang

Bild	Frage	Aussage	S	N
A1	Was macht sie? (Zeigen)	Ein Mädchen kauft sich ein Eis (vom Eismann/am Eiswagen).		
A2	Was macht er? (gemeint ist der Junge) (Zeigen)	Ein Junge guckt zu/beobachtet sie.		
A3	Wo ist er? (Zeigen)	Er steht an der Ecke.		

B1	Was macht er? (Zeigen)	Der Junge schubst das Mädchen.		
B2	Was ist da mit? (Auf das Eis zeigen)	Das Eis fällt auf den Boden.		
B3	Was macht sie? (Auf das Mädchen links zeigen)	Ein anderes Mädchen guckt zu und ruft/winkt.		

SFD 1 - Erzähl doch mal!

Protokollbogen Seite 2

Name:

Bild	Frage	Aussage	S	N
C1	Was macht sie? (Zeigen)	Das Mädchen weint,		
C2	Und warum?	weil der Junge sie geschubst hat, weil es sich weh getan hat, weil es kein Eis mehr hat,		
C3	Was macht sie? (Auf das Mädchen links zeigen)	Das andere Mädchen tröstet sie/streichelt sie.		
D1	Wer ist das und was macht er?	Da geht der Junge, der sie geschubst hat.		
D2	Was macht er noch?	Er pfeift.		
D3	Was ist das und wo ist es?	Auf dem Boden liegt eine Bananenschale.		

SFD 1 - Erzähl doch mal!

Protokollbogen Seite 3

Name:

Bild	Frage	Aussage	S	N
E1	Was macht er? (Zeigen)	Der Junge rutscht auf der Bananenschale aus.		
E2	Und was machen die? (Zeigen)	Die Mädchen lachen,		
E3	Warum tun sie das?	Weil er jetzt auch hingefallen ist, weil er jetzt seine Strafe bekommt, weil er hingefallen ist.		

3 Punkte für eine exakte Antwort, die spontan geäußert wurde und das Subjekt enthält
2 Punkte für eine spontane Umschreibung, die in etwa das Richtige trifft

Punktsummen

--	--

2 Punkte für eine exakte Antwort, die auf Nachfrage geäußert wurde
1 Punkt für eine Umschreibung, die auf Nachfrage geäußert wurde

Gesamtsumme

--

Anzahl der verschiedenen verwendeten Verben

--

Bildergeschichte SFD 1 - AS

Anweisungen zur Bewertung

Bewertung:

Spontan		Nachfrage	
vollständig mit Subjekt	3 Punkte		
richtig, aber umschrieben	2 Punkte		
teilweise richtige Antwort	1 Punkt	→ exakte Antwort	1 Punkt
falsche oder keine Antwort	0 Punkte	→ exakte Antwort	2 Punkte
		→ teilweise richtig	1 Punkt

→ bedeutet: weiter fragen

Kann die spontane Äußerung nur mit einem Punkt oder mit 0 Punkten bewertet werden (Spalte S), wird nachgefragt.

Bei 0 Punkten für die spontane Antwort können beim Nachfragen maximal 2 Punkte, bei einem Punkt für die spontane Antwort kann beim Nachfragen maximal 1 Punkt zusätzlich vergeben werden (Spalte N).

Feststellung des Förderbedarfs durch Klassifikation:

Grundlage ist die Gesamtpunktzahl.

	Grobunterteilung
nicht fördern	Punktzahl 32 und mehr
zweifelhaft	Punktzahl 26 – 31
fördern	Punktzahl 25 und weniger

Entscheidungshilfe im Zweifelsfall:

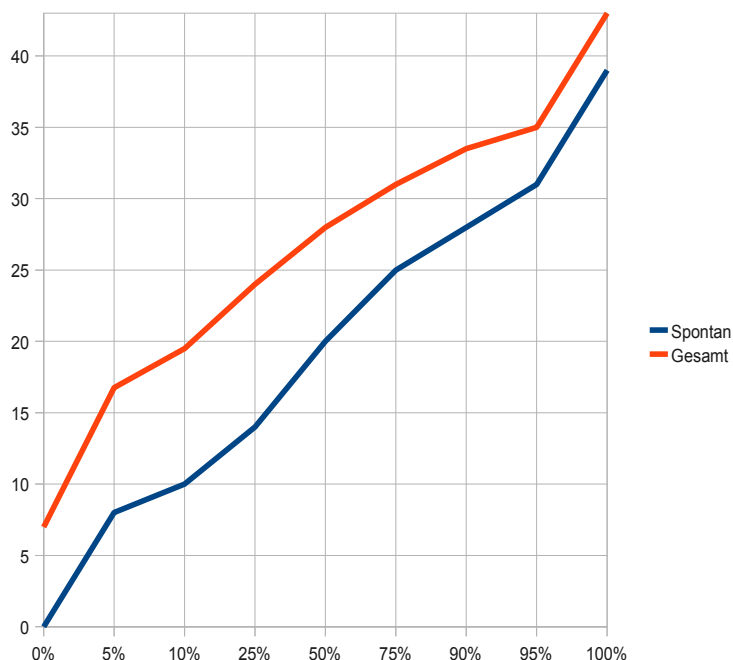
- **Die Punktzahl „Spontan“ als diagnostische Zusatzinformation:**
Eine hohe Punktzahl bei den spontanen Antworten ist prognostisch günstiger.
- **Sprachentwicklungsbogen**

Vergleichswerte

	Spontan	Gesamt
0%	0	7
5%	8	17
10%	10	20
25%	14	24
50%	20	28
75%	25	31
90%	28	34
95%	31	35
100%	39	43
Summen	5749	8030
Mittelwert	19	27
Streuung	7	6

Zahl der Schülerinnen und Schüler: N = 296

Die Zahlen in den blauen Feldern sind die Testwerte.
Ebenso die Zahlen auf der Y-Achse.



Zusammengefasste Testwerte 2008/2009 und 2009/2010

Verwendung der Vergleichswerte

Die Tabellen und die Diagramme stellen die Beziehung zwischen Testwerten und kumulierten Prozentwerten, den Prozenträngen dar. Sie können ablesen, wieviel Prozent der Stichprobe denselben oder einen kleineren Testwert erreicht haben.

Der Prozentrang eines Kindes ergibt sich, wenn Sie auf der Testwert-Achse nach rechts bis zur Kurve gehen, und dann auf der Prozentachse den entsprechenden Wert ablesen.

Beispiel für die Stichprobe 2009/2010:

Ein Kind erreicht den Testwert „spontane Antworten“ (blaue Kurve) von 11. Das entspricht einem Prozentrang zwischen 10 und 25, näher an 10.

Andersherum: 10 bis 25% der Kinder erreichten Testwerte zwischen 10 und 14.

Ein anderes Kind erreicht einen Gesamt-Testwert (rote Kurve) von 30. Der Prozentrang liegt zwischen 50 und 75.

Andersherum: 50 bis 75% erreichten Testwerte zwischen 28 und 31.

Auf die Angabe von Pseudo-Genauigkeiten der Auswertung wurde verzichtet. Die Genauigkeit der Prozentwert-Klassen ist völlig ausreichend für eine Zuweisung zu Fördermaßnahmen.